

Vortrag im Haus Biele

# Verlustlisten überbrachten die schrecklichen Kriegsnachrichten

**Lippetal-Herzfeld (gl).** Vor 100 Jahren begann der Erste Weltkrieg. Darüber wird Elisabeth Frische, die Koordinatorin des AK „Familienforschung in Lippetal“ in der Veranstaltung am Donnerstag, 21. August 2014 ab 19 Uhr im Haus Biele berichten. Einen Auszug ihres Vortrags veröffentlicht sie vorab in der „Glocke“.

„Der August 1914 beginnt mit der Allgemeinen Mobilmachung, die Kaiser Wilhelm II. wegen des „Zustands der drohenden Kriegsgefahr“ ausruft. In den Dörfern der heutigen Gemeinde Lippetal werden die Männer aufgefordert, sich an ihren Einberufungsstellen zu melden. Fast alle Familien müssen Abschied nehmen von einem Vater, einem Sohn, einem Bruder. Man versucht sich zu trösten, dass der Krieg nicht lange dauern wird. Weihnachten sei man sicher wieder zu Hause. Die

Einberufenen werden von der Bevölkerung zum Bahnhof begleitet. Nachdem die ersten Nachrichten über Gefallene und Verwundete in der „Glocke“ veröffentlicht worden sind, merkt man, dass es ernst wird. Jeden Tag steht eine kleine Rubrik in den regionalen Zeitungen, die „Verlustliste“ heißt. Dort erfährt man, wer aus welchem Ort und aus welcher Einheit verwundet worden oder gar gefallen ist.


100 Jahre später meldet der Verein „Computergenealogie“, einer der größten genealogischen Vereine in Deutschland, dass freiwillige Mitarbeiter alle 8,55 Millionen Einträge in den amtlichen Verlustlisten komplett abgeschrieben haben, so dass sie jetzt jedem Interessierten für die Recherche zur Verfügung stehen.

Im Brücke-Archiv in Hovestadt werden alte Zeitungen aus den Jahren 1914 bis 1918 verwahrt.

Darin sind die Verlustlisten säuberlich durchnummeriert abgedruckt, jeden Tag eine neue. Am 2. März 1915 wird darin der Schütze Franz Schulte aus Schöneberg genannt. Er ist gefallen wie viele aus den Dörfern der Umgebung vor ihm. Der 1. Weltkrieg bedrückt die Bevölkerung nicht nur durch den schmerzlichen Verlust geliebter Menschen, sondern mit vielerlei teilweise extremen Beschwerden.“

In besonderer Weise soll all der vielen Soldaten aus den Dörfern der Gemeinde Lippetal gedacht werden, die im 1. Weltkrieg ihr Leben lassen mussten, heißt es in der Ankündigung des Vortrags.

Jugendliche, die sich auf die Firmung 2014 vorbereiten, haben Kreuze mit den Namen der Gefallenen gestaltet und werden sie im Bürgersaal auslegen.

 Mehr auf [www.familienforschung-in-lippetal.de](http://www.familienforschung-in-lippetal.de)



Die heimischen Zeitungen, darunter auch „Die Glocke“, haben vor 100 Jahren im Ersten Weltkrieg Verlustlisten veröffentlicht. Diese sind jetzt über das Internet einzusehen.